

Tempo (Speed) um jeden Preis: Anreiz zu Grenzüberschreitungen in der Beschleunigungsgesellschaft



Vortrag beim 12. Suchtforum in Bayern
„Neue Drogen hat das Land“
am 10. April 2013



Ausgangsfrage

Die Geschichte der Menschheit ist auch eine Geschichte der Beschleunigung. Und jeder Beschleunigungsschub, der mit technischen Innovationen verbunden war, hat Ängste und Befürchtungen erzeugt. In aller Regel hat die Menschheit diese Veränderungen in ihr Normalitätsverständnis integriert.

Gibt es Gründe, den aktuellen Modernisierungsschub an Beschleunigung anders einzuordnen?





„Die Welt rast
ihrem Ende
entgegen“

verkündete 1014 Wulfstan,
der Erzbischof von York





Joseph v. Eichendorff 1788 - 1858



Joseph v. Eichendorff (1857):

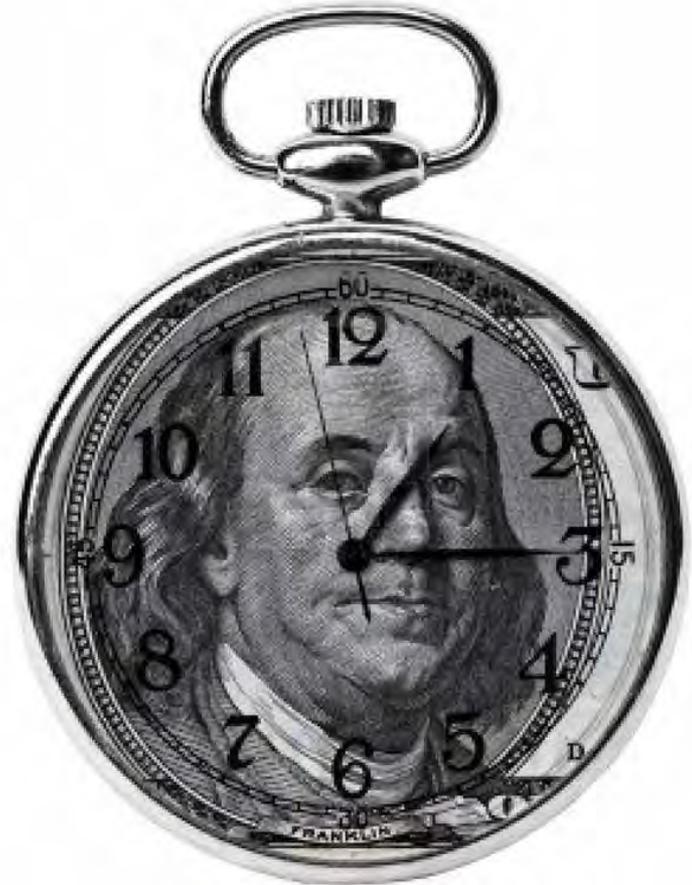
„An einem schönen warmen Herbstmorgen kam ich auf der Eisenbahn vom andern Ende Deutschlands mit einer Vehemenz dahergefahren, als käme es bei Lebensstrafe darauf an, dem Reisen, das doch mein alleiniger Zweck war, auf das allerschleunigste ein Ende zu machen. Diese Dampffahrten rütteln die Welt, die eigentlich nur noch aus Bahnhöfen besteht, unermüdlich durcheinander wie ein Kaleidoskop, wo die vorüberjagenden Landschaften, ehe man noch irgendeine Physiognomie gefaßt, immer neue Gesichter schneiden, der fliegende Salon immer andere Sozietäten bildet, bevor man noch die alten recht überwunden“.





So viel Speed
bringt GPU-
Beschleunigung
wirklich





Meine Fragen und Antworten

Gliederung

- Jugendphase in der Beschleunigungsgesellschaft
- Die Beschleunigungsgesellschaft
- Das neue Menschenbild: Der fitte Mensch
- Der gesellschaftliche/individuelle Kontrollverlust
- Gibt es Gegenstrategien?



Meine Fragen und Antworten

Gliederung

- **Jugendphase in der Beschleunigungsgesellschaft**
- Die Beschleunigungsgesellschaft
- Das neue Menschenbild: Der fitte Mensch
- Der gesellschaftliche/individuelle Kontrollverlust
- Gibt es Gegenstrategien?



Einstiegsthese 1

Die Lebensphase Jugend soll Menschen die psychosoziale und qualifikatorische Basis für ein gelingendes Erwachsenenleben schaffen. Von einer sich dramatisch verändernden globalisierten kapitalistischen Gesellschaft ist auch das Aufwachsen betroffen. Es kommt vor allem im Bildungssystem (in Schule und Hochschule) zu einer Beschleunigung und Verdichtung der Jugendphase und zu einer Engführung durch das Ziel „employability“.



Einstiegsthese 2

Das marktradikale Menschenbild bestimmt zunehmend die Vorstellungen gelingenden Aufwachsens. Es ist die Botschaft der vom einzelnen geforderten geistigen, seelischen und körperlichen „Fitness“: Sei bereit, dich auf alles einzulassen! Aus diesem Diskurs werden Heranwachsende von der Botschaft erreicht, dass sie bislang gesetzte Grenzen überschreiten können, ja müssen, wenn sie erfolgreich an dem gesellschaftlichen Wettbewerb um Chancen und Macht beteiligt sein wollen. Wer diesen Erwartungen nicht entspricht, ist von Exklusion bedroht.



Einstiegsthese 3

Zeit ist ein wesentlicher Faktor für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und Familien. Alltäglicher Zeitmangel, Zeitdisparitäten und Zeitkonflikte insbesondere bei erwerbstätigen Eltern sowie direkter Zeitdruck auf Kinder, der im Bildungswesen erzeugt und oft von Eltern in der Sorge um den Bildungserfolg ihrer Kinder verstärkt wird, beeinträchtigen die Chancen auf gesundes Leben und Aufwachsen.



Einstiegsthese 4

Die aktuellen gesellschaftliche Entwicklungen haben zunehmend die Spielräume für Experimentieren mit möglichen Identitätsentwürfen reduziert. Die wachsenden psychosoziale Problemen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigen uns die „Kostenseite“ dieser Entwicklung. Wir brauchen eine Kultur des Aufwachsens, die die Verwirklichungschancen für ein selbstbestimmtes Leben fördert – auch und gerade für Heranwachsende, die den Mainstreamnormen nicht entsprechen können oder wollen.



Entwicklungsaufgaben

- Den Körper bewohnen lernen
- den Umgang mit Sexualität lernen
- den Umbau der sozialen Beziehungen
- den Umbau der Leistungsbereitschaft: Schule als Entwicklungsaufgabe
- die Berufswahl
- Bildung
- Identitätsarbeit

Quelle: Helmut Fend (2001). Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Ein Lehrbuch für pädagogische und psychologische Berufe. Opladen.



Identitätsrelevante Entwicklungsthemen

12- bis unter 18-Jährige: Körper spüren, Grenzen suchen, Identität finden

Um eine stimmige Identität auszubilden, suchen und brauchen Jugendliche Herausforderungen und Grenzen. Sie benötigen genügend soziale Lern- und Erfahrungsräume auch jenseits von Schule und Elternhaus, in denen sie zum einen den eigenen Körper und die eigene Sexualität ausprobieren und spüren können, um so zu lernen, ihren Körper anzunehmen und zu „bewohnen“. Sie brauchen weiterhin genügend Möglichkeiten, um in ihrem Freundeskreis ihren jugend-kulturellen Interessen und Praxen nachzugehen, die ihnen Abgrenzung und die Ausbildung von Eigenständigkeit ermöglichen, wobei dies auch Mädchen und Jungen mit Behinderungen mehr als bisher ermöglicht werden sollte.



Identitätsrelevante Entwicklungsthemen

12 - bis unter 18-Jährige: Körper spüren, Grenzen suchen, Identität finden

Jugendliche bedürfen weiter der Unterstützung bei ihrer Auseinandersetzung mit den gesellschaftlich und medial vermittelten Botschaften des „Alles ist möglich“, denn Jugendliche in dieser Altersphase sind mit der unumgänglichen Herausforderung konfrontiert, eine für sie stimmige Balance zwischen ihren Vorstellungen und Bedürfnissen und den hierfür vorhandenen Möglichkeiten und Grenzen zu finden. Um mit den sich anbietenden riskanten Freiheiten zurechtzukommen, brauchen Jugendliche auch hier Lebenskompetenzen, die ihnen neben dem Elternhaus in Settings der (non-)formalen Bildung, z. B. in der Schule und in den Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe, vermittelt werden können.



Jugend im gesellschaftlichen Strukturwandel

Der Strukturwandel des Aufwachsens wird
in der Fachdiskussion mit Begriffen wie

„*entgrenzt*“

„*individualisiert*“

„*pluralisiert*“

„*verdichtet*“

umschrieben.



Verdichtung

„Kinder und Jugendliche müssen heute stabile und kohärente Identitäten ausbilden, was angesichts der „flüchtigen Moderne“ (Bauman 2003) immer schwieriger wird. Sie müssen in kürzerer Zeit mehr Wissen und mehr Kompetenzen erwerben als noch vor zwanzig Jahren. Anders formuliert: Die typischen Entwicklungsaufgaben des Kindes- und Jugendalters sind für die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen angewachsen und müssen schneller erledigt werden.“

Quelle: Lüders, C. (2007). Entgrenzt, individualisiert, verdichtet. Überlegungen zum Strukturwandel des Aufwachsens. In: SOS-Dialog 2007, S. 4 – 10.



In der Familie wie auch in Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen sind die Zeitbedingungen dem Zeitbedarf von Kindern vor allem dann nicht angemessen, wenn

- naturgebundene Entwicklungszeiten im Kindheitsverlauf nicht beachtet werden. Überforderung kann stress- und angstbedingte Gesundheitsstörungen zur Folge haben,
- einzelne Handlungen beschleunigt werden, indem Kinder zum Beeilen gedrängt werden und indem Handlungsprozesse durch externe Eingriffe unter- oder abgebrochen werden. Frustration und Stress sind mögliche Folgen,
- Mehreres gleichzeitig getan wird. Neue Untersuchungen zum „multitasking“ weisen darauf hin, dass dieses die Qualität der einzelnen Handlungsprozesse einschränken und Konzentrationsschwäche und Unruhezustände befördern kann,
- Eltern oder Erzieher gerade dann zu wenig Zeit für ein Kind haben, wenn es deren Zuwendung besonders braucht. Untersuchungen zeigen, dass es Kindern weniger auf die Menge der gemeinsamen Zeit ankommt als auf zeitliche Verlässlichkeit der Eltern.





Sebastian Deisler im Interview mit dem *Tagesspiegel* vom 4.10.2007:
„Das Geschäft hat zu schnell Besitz ergriffen von mir. Ich habe nie die Zeit gehabt zum Wachsen, nie die Zeit, erwachsen zu werden, ich hatte nicht mal die Zeit, Fehler zu machen.“



Meine Fragen und Antworten

Gliederung

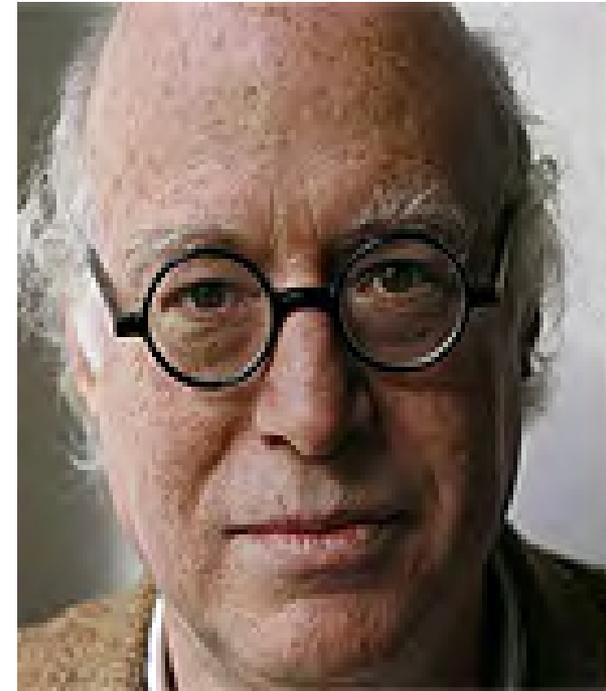
- Jugendphase in der Beschleunigungsgesellschaft
- **Die Beschleunigungsgesellschaft**
- Das neue Menschenbild: Der fitte Mensch
- Der gesellschaftliche/individuelle Kontrollverlust
- Gibt es Gegenstrategien?



Die Identitätsrisiken des flexiblen Menschen

- „DRIFT“: Von einer „langfristigen Ordnung“ zu einem „neuen Regime kurzfristiger Zeit“.
- Deregulierung: Anstelle fester institutioneller Muster netzwerkartige Strukturen.
- Von „festen Charaktereigenschaften“ zum „vermeiden langfristiger Bindungen“ und zur „Hinnahme von Fragmentierung“.
- Deutungsverlust: „Im flexiblen Regime ist das, was zu tun ist, *unlesbar* geworden“.
- Der flexible Mensch: ein „nachgiebiges Ich, eine Collage von Fragmenten“ - ohne Kohärenz.

Quelle: Richard Sennett: Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus 1998.





Die „entfesselte Welt“ des Anthony Giddens

„Die wichtigste der gegenwärtigen globalen Veränderungen betrifft unser Privatleben – Sexualität, Beziehungen, Ehe und Familie. Unsere Einstellungen zu uns selbst und zu der Art und Weise, wie wir Bindungen und Beziehungen mit anderen gestalten, unterliegt überall auf der Welt einer revolutionären Umwälzung. (...) In mancher Hinsicht sind die Veränderungen in diesem Bereich komplizierter und beunruhigender als auf allen anderen Gebieten. (...) Doch dem Strudel der Veränderungen, die unser innerstes Gefühlsleben betreffen, können wir uns nicht entziehen.“

Quelle: A. Giddens: Entfesselte Welt. Wie die Globalisierung unser Leben verändert (2001)

Erfahrungskomplexe im gesellschaftlichen Strukturwandel

- Eine rasante Beschleunigung und Verdichtung des Alltags
- Menschen werden zu „Unternehmern ihrer selbst“
- Auflösung von gesicherten Rollenschemata
- Identitätsarbeit als unabschließbares Projekt
- Die Angst davor, „abgehängt“ zu werden
- Entwicklung zu einer „Sicherheitsgesellschaft“
- Eine zunehmende Ökonomisierung



Reflexive Modernisierung: FLUIDE GESELLSCHAFT

Grenzen geraten in Fluss, Konstanten werden zu Variablen.

Wesentliche Grundmuster der FLUIDEN GESELLSCHAFT:

Individualisierung

Pluralisierung

Dekonstruktion von
Geschlechtsrollen

Wertewandel

Disembedding

Globalisierung

Digitalisierung

Entgrenzung

- Entgrenzte Normalbiographien
- Wertpluralismus
- Grenzenloser Virtueller Raum
- Kultur/Natur: z.B. durch Gentechnik, Schönheitschirurgie
- ‚Echtes‘, ‚Konstruiertes‘

Fusion

- Arbeit-Freizeit (mobiles Büro)
- Hochkultur-Popularkultur (Reich-Ranicki bei Gottschalk)
- Crossover, Hybrid-Formate
- Medientechnologien konvergieren

Durchlässigkeit

- Größere Unmittelbarkeit: Interaktivität, E-Commerce
- Fernwirkungen, Realtime
- Öffentlich/Privat (z.B. WebCams)
- Lebensphasen (z.B. ‚Junge Alte‘)

Wechselnde Konfigurationen

- Flexible Arbeitsorganisation
- Patchwork-Familien, befristete Communities (z.B. Szenen)
- Modulare Konzepte (z.B. Technik)
- Sampling-Kultur (Musik, Mode)

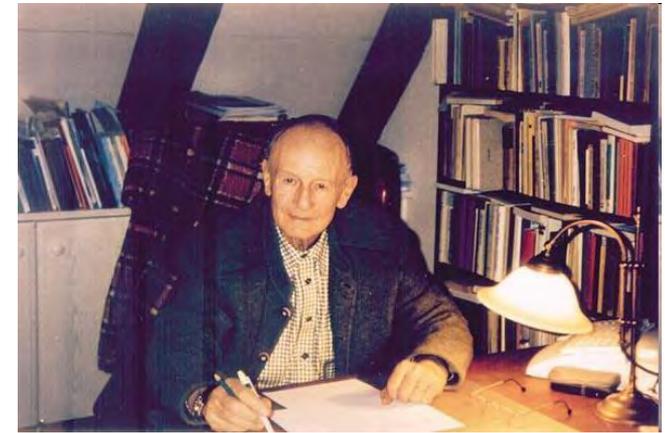
Neue Meta-Herausforderung: Grenzziehung als Identitätsarbeit

Gegenwartsschrumpfung

Mit Gegenwartsschrumpfung ist gemeint, „dass in Abhängigkeit von der zunehmenden Menge an Innovationen pro Zeiteinheit die Zahl der Jahre abnimmt, über die hinaus zurückzublicken bedeutet, in eine in wichtigen Lebenshinsichten veraltete Welt zu blicken, in der wir die Strukturen unserer uns gegenwärtig vertrauten Lebenswelt nicht mehr wiederzuerkennen vermögen.

Kurz: Gegenwartsschrumpfung – das ist der Vorgang der Verkürzung der Extension der Zeiträume, für die wir mit einiger Konstanz unserer Lebensverhältnisse rechnen können.“

Quelle: Hermann Lübbe (2003). *Im Zug der Zeit*.



Hermann Lübbe



Das „Tempo unserer Zeit“

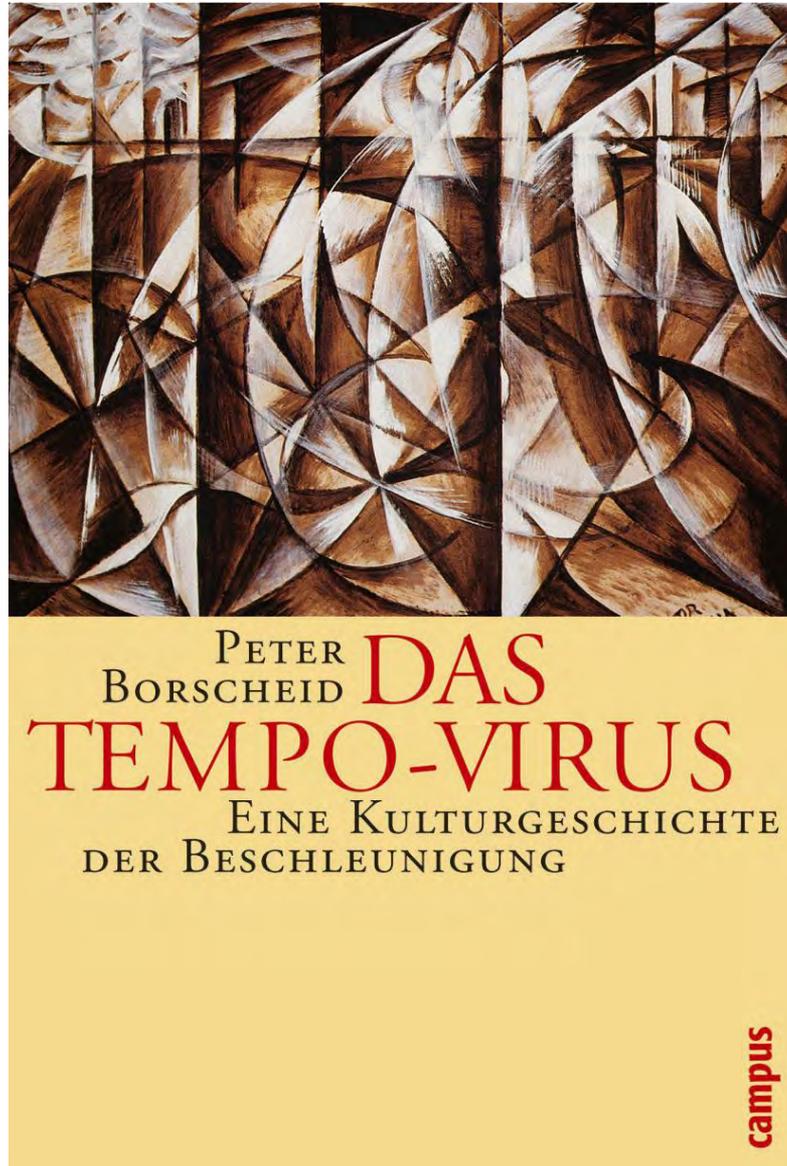
„Dieses ‚Tempo‘ ist in der Tat nichts anderes, als ein Ausdruck für die Menge der Verflechtungsketten, die sich in jeder einzelnen gesellschaftlichen Funktion verknoten. (...)

Die Funktionen im Knotenpunkt so vieler Aktionsketten (erfordert) eine genaue Einteilung der Lebenszeit; sie gewöhnt an eine Unterordnung der augenblicklichen Neigungen unter die Notwendigkeiten der weitreichenden Interdependenzen; sie trainiert zu einer Ausschaltung aller Schwankungen im Verhalten und zu einem beständigen Selbstzwang.“

Quelle: Norbert Elias (1976). Der Prozess der Zivilisation.



Norbert Elias
(1897 – 1990)



Hartmut Rosa Beschleunigung

Die Veränderung
der Zeitstrukturen
in der Moderne
suhrkamp taschenbuch
wissenschaft

Hartmut Rosa Weltbeziehungen im Zeitalter der Beschleunigung

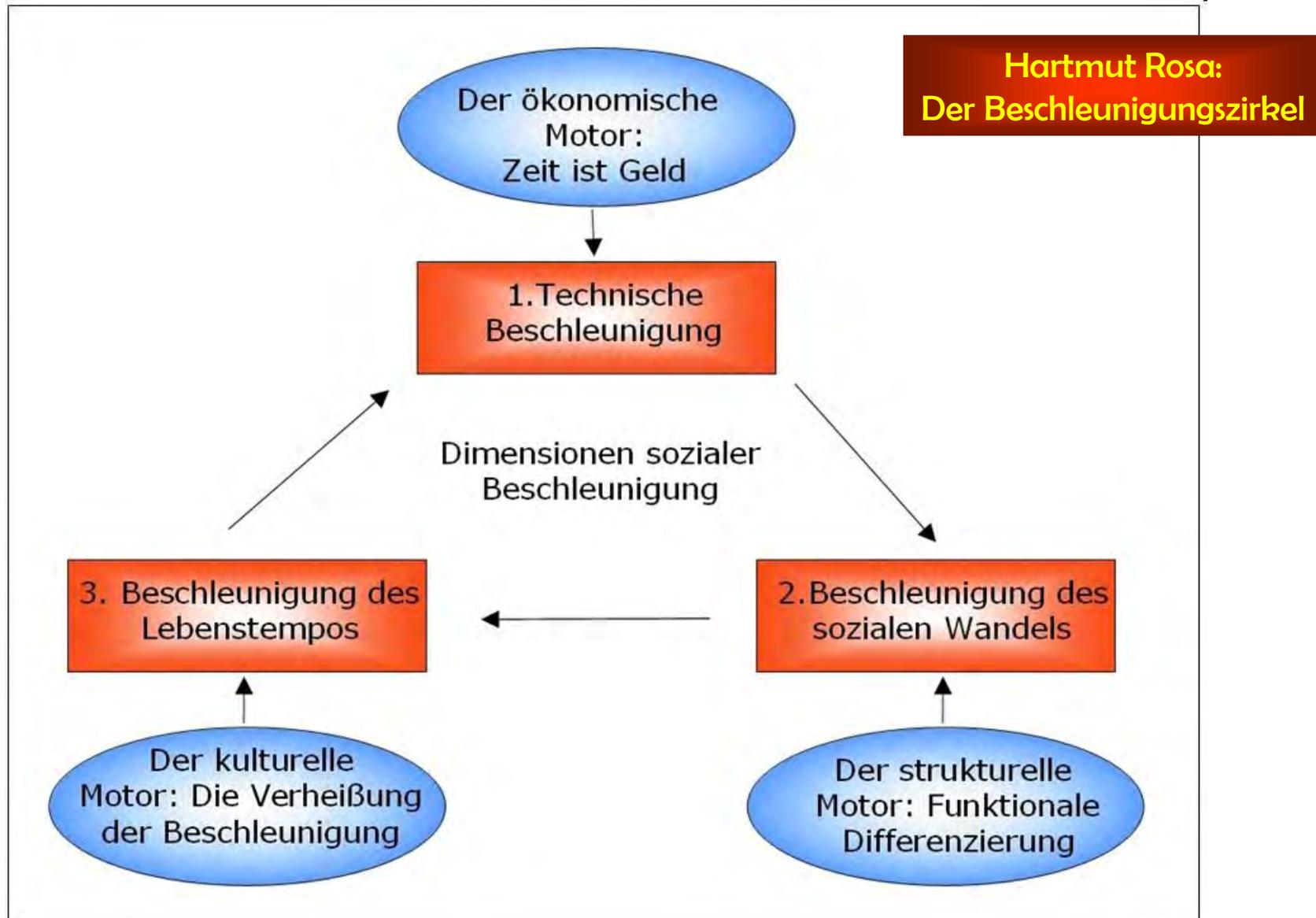
Umriss einer neuen
Gesellschaftskritik
suhrkamp taschenbuch
wissenschaft



Die Beschleunigungsgesellschaft

„Die eine Wahrnehmung ist die, dass die Zeit immer schneller zu vergehen scheint. Die Zeit scheint rasend zu werden in gewisser Hinsicht. Seit der Sattelzeit, seit dem 18. Jahrhundert, finden wir viele Dokumente, die zeigen, dass Menschen beobachten und berichten, dass die Geschichte, die geschichtliche Entwicklung, sich zu beschleunigen scheint, dass die Gesellschaft selbst sich zu beschleunigen scheint, dass das soziale Leben an Tempo gewinnt und entsprechend auch die kulturelle Entwicklung und Veränderung. (...) Gesellschaften sind entweder reich an Gütern oder reich an Zeit, aber Güterwohlstand und Zeitwohlstand verhalten sich umgekehrt proportional. Das heißt, entweder wir sind arm an Gütern, eine arme Gesellschaft, die aber viel Zeit zu verschenken hat und nicht das Gefühl hat, Zeit ist knapp; oder wir sind eine Wohlstandsgesellschaft wie unsere heutige Gesellschaft, die unter permanentem und wachsendem Zeithunger leiden.“





Tendenzen der Gegenwartsgesellschaft	Gegenwärtig zu beobachtende soziale Konsequenzen
<ul style="list-style-type: none">● eine Ökonomie der neuen Landnahme● eine Politik der Aktivierung● eine Kultur der Beschleunigung	<ul style="list-style-type: none">● Steigende und soziale Lagen übergreifende Armuts- und Exklusionserfahrung● zunehmende Ungleichheiten, Spaltungen und steigende Konfliktintensität● Anstieg von Depressionserkrankungen, rasender Stillstand, Politikverdrossenheit, kollektive Ohnmachtserfahrung

**Soziologie
Kapitalismus
Kritik**
Eine Debatte
Klaus Dörre,
Stephan Lessenich,
Hartmut Rosa
suhrkamp taschenbuch
wissenschaft

Meine Fragen und Antworten

Gliederung

- Jugendphase in der Beschleunigungsgesellschaft
- Die Beschleunigungsgesellschaft
- **Das neue Menschenbild: Der fitte Mensch**
- Der gesellschaftliche/individuelle Kontrollverlust
- Gibt es Gegenstrategien?



Vorherrschendes Menschenbild

In seinen Lebensformen passt sich die vorherrschende spätmoderne Charakterformation der unaufhaltsamen Beschleunigungsdynamik an, der gesellschaftliche und berufliche Fitness-Parcours hat kein erreichbares Maß, ein Ziel, an dem man ankommen kann, sondern es ist eine nach oben offene Skala, jeder Rekord kann immer noch gesteigert werden. Hier ist trotz Wellness-Industrie keine Chance eine Ökologie der eigenen Ressourcen zu betreiben, sondern in einem unaufhaltsamen Steigerungszirkel läuft alles auf Scheitern und einen Erschöpfungszustand zu.





Fitness um jeden Preis

„In gesättigten, enger werdenden Märkten entscheidet die Corporate Fitness, der ‚fitte‘ Umgang mit schnell wechselnden Strukturen, Werten und Kontexten.“

Quelle: Bosshart, D. (1995). Die Neuerfindung des Menschen.





Fitness um jeden Preis

"*Fitness* - die Fähigkeit, sich schnell und behende dorthin zu bewegen, wo etwas los ist und jede sich bietende Möglichkeit für neue Erfahrungen zu ergreifen - hat Vorrang vor *Gesundheit* - der Vorstellung, dass es so etwas wie Normalität gibt, die man stabil und unversehrt hält."

"Nicht mehr das Streben nach Normerfüllung und Konformität macht also die Anstrengung unseres Lebens aus; vielmehr handelt es sich um eine Art Meta-Anstrengung, die Anstrengung, fit - gut in Form - zu bleiben, um sich anzustrengen. Die Anstrengung, nicht alt und rostig und verbraucht zu werden; an keinem Ort zu lange zu bleiben; sich die Zukunft nicht zu verbauen."

Quelle: Bauman, Z. (1997). *Flaneure, Spieler und Touristen. Essays zu postmodernen Lebensformen.*



Meine Fragen und Antworten

Gliederung

- Jugendphase in der Beschleunigungsgesellschaft
- Die Beschleunigungsgesellschaft
- Das neue Menschenbild: Der fitte Mensch
- **Der gesellschaftliche/individuelle Kontrollverlust**
- Gibt es Gegenstrategien?



Kontrollverlust

Die Welt wird als nicht mehr lenkbar erlebt, als ein sich hochtourig bewegendes Rennauto, in dem die Insassen nicht wissen, ob es eine Lenkung besitzt und wie diese zu betätigen wäre.

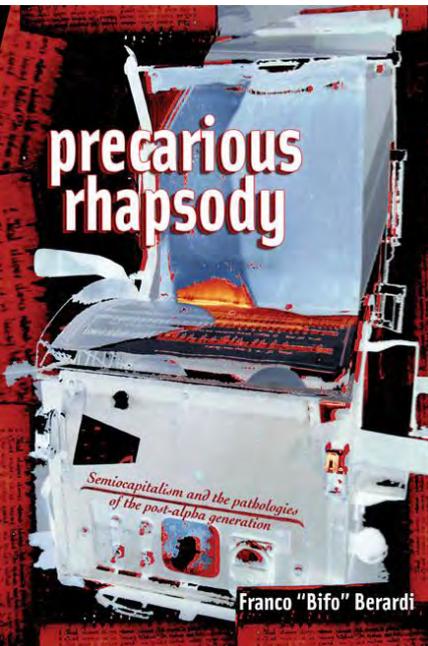


Hartmut Rosas „Kernargument“

„Wenn wir an den für die moderne Marktwirtschaft und die moderne Demokratie grundlegenden Maßstäben der Autonomie (und der Authentizität) festhalten wollen, dann verursacht das kapitalistische Wirtschafts- und Beschleunigungsregime schwerwiegende Pathologien wachsenden Ausmaßes.“

**Soziologie
Kapitalismus
Kritik**

Eine Debatte
Klaus Dörre
Stephan Lessenich
Hartmut Rosa
suhrkamp taschenbuch
wissenschaft



Der „Semiokapitalismus“: Überproduktion an Zeichen

In seiner Aufsatzsammlung „precarious rhapsody“ (2009) schreibt Franco Berardi: „Der Cyberspace ist theoretisch unendlich, die Cyberzeit ist es nicht. Als Cyberzeit bezeichne ich die Fähigkeit des bewussten Organismus, Informationen (aus dem Cyberspace) zu verarbeiten.“ Flexibilität in der Netzökonomie hat zu einer Fragmentierung der Arbeit geführt, zu befristeter Zeitarbeit. „Psychopathische Störungen“, schreibt Berardi, „treten heutzutage immer klarer als soziale Epidemie auf, genauer als soziokommunikative Epidemie. Wer überleben will, muss konkurrenzfähig sein, und wer konkurrenzfähig sein will, muss vernetzt sein, eine riesige und ständig wachsende Datenflut aufnehmen und verarbeiten. Das führt zu permanentem Aufmerksamkeitsstress, für Affektivität bleibt immer weniger Zeit.“ Um fit zu bleiben, greifen die Leute zu Prozac, Viagra, Kokain, Ritalin und anderen Drogen.



<i>Probleme</i>	<i>Befunde</i>
Emotionale Probleme (Ängste, depressive Verstimmung)	Gesamt: 15,6% Jungen: 12,6% Mädchen: 18,8% Mit MH: 18,0% Ohne MH: 15,2% 18,5% niedriger ST > 15,3% mittlerer ST > 12,5% hoher ST
Verhaltensprobleme (aggressiv-dissoziales Verhalten)	Gesamt: 27,5% Jungen: 30,9% Mädchen: 24,1% Mit MH: 30,6% Ohne MH: 27,0% 36,6% niedriger ST > 26,7% mittlerer ST > 19,7% hoher ST
Hyperaktivitätsprobleme	Gesamt: 9,2% Jungen: 12,7% Mädchen: 5,5% Mit MH: 10,2% Ohne MH: 9,1% 11,0% niedriger ST > 9,3% mittlerer ST > 7,3% hoher ST
Probleme im Umgang mit Gleichaltrigen	Gesamt: 22,4% Jungen: 23,9% Mädchen: 20,9% Mit MH: 32,8% Ohne MH: 20,6% 28,1% niedriger ST > 21,1% mittlerer ST > 18,1% hoher ST
Mangel im Bereich prosoziales Verhalten ^[1]	Gesamt: 12,5% Jungen: 16,0% Mädchen: 8,9% Mit MH: 13,1% Ohne MH: 12,4% 13,7% niedriger ST > 11,7% mittlerer ST < 12,6% hoher ST

**Psychische und
Verhaltensauffälligkeiten bei 14- bis 17-
Jährigen**

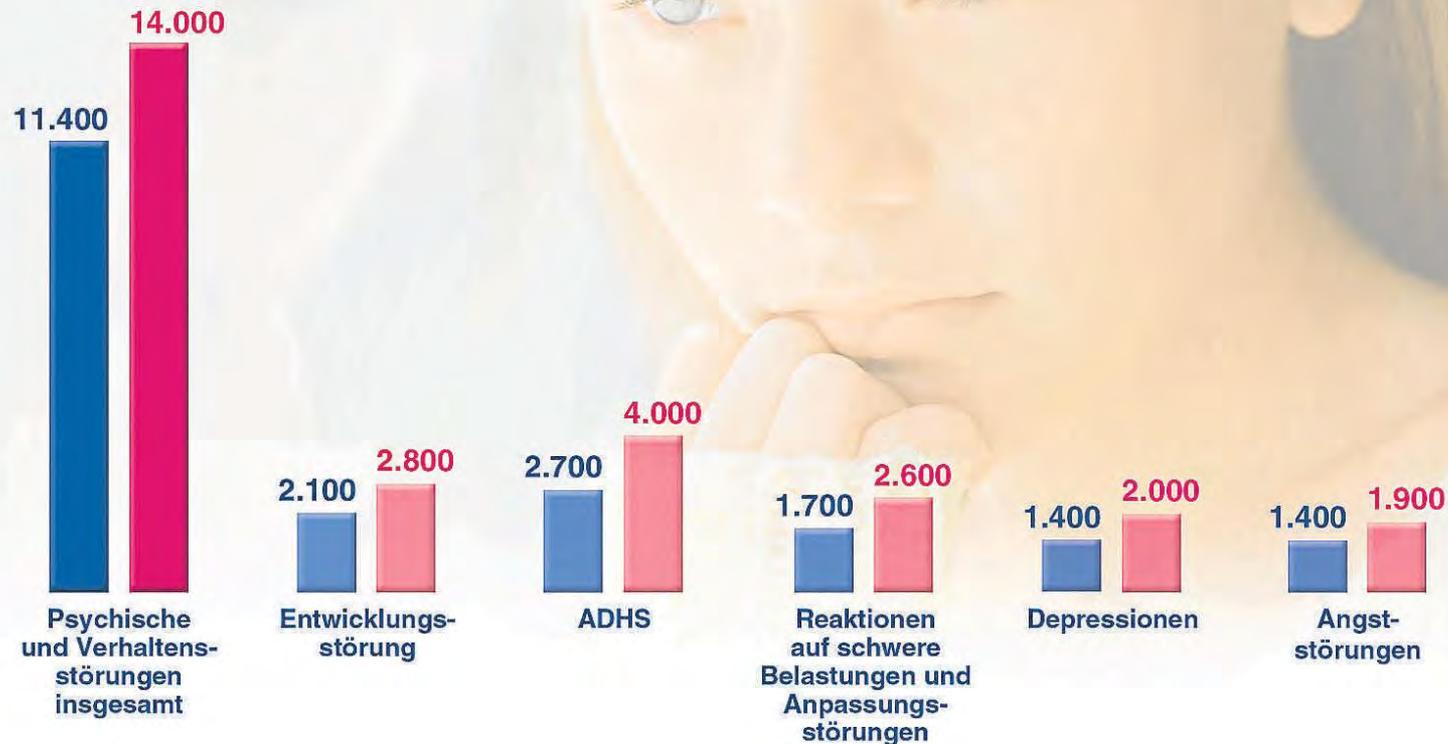
Quelle: KIGGS 2007

MH = Migrationshintergrund
ST = Sozialstatus

Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren – Anzahl Patienten

■ 2007
■ 2010

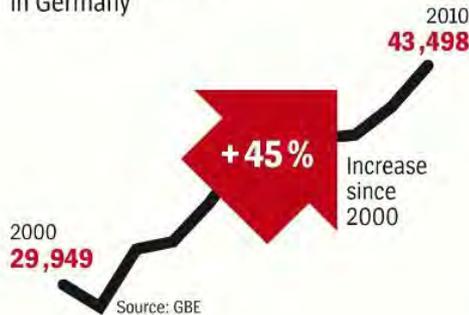
Quelle: ambulante Abrechnungsdaten der TK – eigene Darstellung



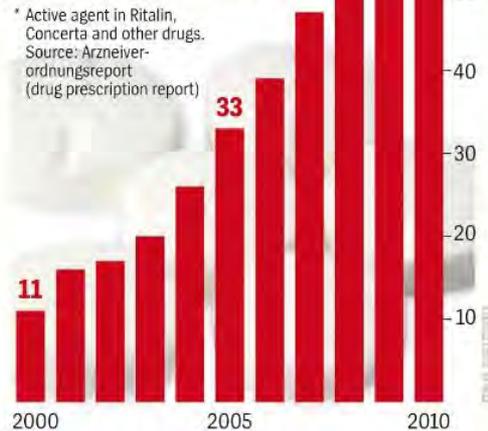


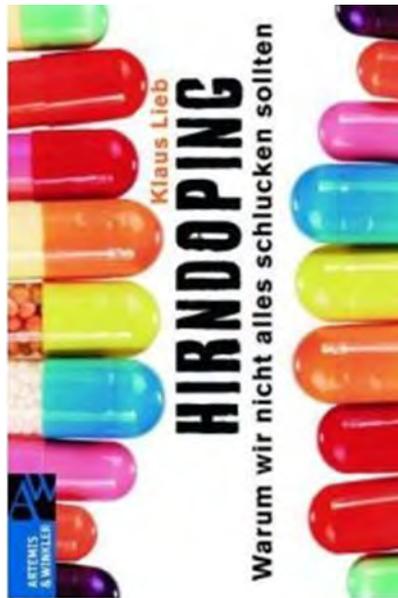
The Psycho Bubble

In-patient treatment of children and youths in psychiatry and psychotherapy in Germany



Daily doses of methylphenidate* prescribed by German statutory health funds, in millions





„Wir wissen zu wenig über mögliche Langzeitschäden bei Gesunden, die solche Mittel einnehmen. Was wir aber wissen, ist: Solche Substanzen machen nicht nur wacher, sondern auch unruhiger. Bei entsprechender Veranlagung können sie auch psychische Erkrankungen wie Psychosen oder Manien auslösen. Und dann gibt es noch die Gefahr, abhängig zu werden - verbunden mit unabsehbaren Folgeschäden fürs Gehirn.“

Quelle: Interview mit der Frankfurter Rundschau vom 24. März 2010

Meine Fragen und Antworten

Gliederung

- Jugendphase in der Beschleunigungsgesellschaft
- Die Beschleunigungsgesellschaft
- Das neue Menschenbild: Der fitte Mensch
- Der gesellschaftliche/individuelle Kontrollverlust
- **Gibt es Gegenstrategien?**



Die Vorsätze der Deutschen

Umfrageergebnis in Prozent ¹⁾



¹⁾ Datenbasis: 3019 Befragte; Erhebungszeitraum: 13. bis 30.11.2012. Quelle: Forsa-Familienstudie 2012, Vorsätze für 2013 / F.A.Z.-Grafik Piron



Verwirklichungschancen für Heranwachsende

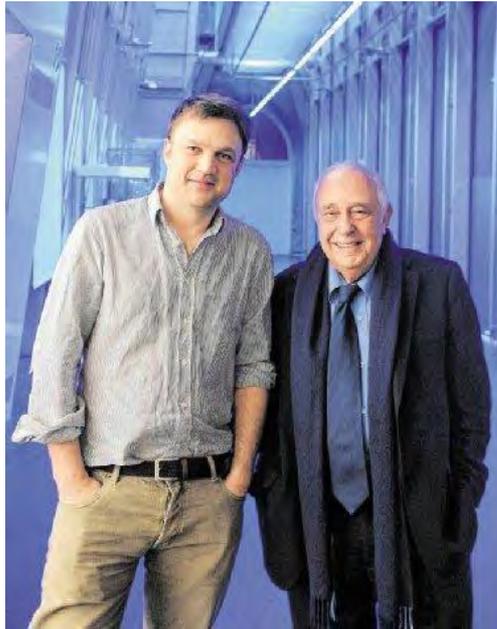
- Herstellung eines kohärenten Sinnzusammenhangs.
- Die Fähigkeit zur persönlichen „Grenzziehung“.
- Zeitkompetenz: Reflektierter Umgang mit Zeitressourcen
- Sie brauchen „einbettende Kulturen“.
- Sie benötigen eine materielle Basissicherung.
- Sie benötigen die Erfahrung der Zugehörigkeit.
- Sie brauchen einen Kontext der Anerkennung.
- Beteiligung am alltäglichen interkulturellen Diskurs.
- Sie brauchen zivilgesellschaftliche Basiskompetenzen.



Zeitkompetenz: Reflektierter Umgang mit Zeitressourcen

Zeitkompetenz, d.h. der reflektierte, ökonomische, der eigenen Lebenssituation angepasste Umgang mit Zeit sowie das Erkennen der eigenen Zeitbedürfnisse müssen Eltern und Kinder erlernen. Zeitkompetenz soll deshalb auch stärker zum Gegenstand von Bildung gemacht werden durch Angebote in der Eltern- und Familienbildung, in der Jugendarbeit, im schulischen Lernen und - als eine Voraussetzung zu alledem - in der Aus- und Fortbildung der pädagogischen Berufe.







„In einer Leistungsgesellschaft, die Wachstum, Konsum und Erlebnissteigerung feiert, ist Nichtstun ein bitterer Genuss.“

Ulrich Schnabel: Vom Glück des Nichtstuns.

Tempo (Speed) um jeden Preis





**Herzlichen Dank für ihre
Aufmerksamkeit**

